



Wie Muskel-Skelett-Erkrankungen im Arbeitsleben vermeiden? Beispiele gelebter Praxis

Fachveranstaltung am 14. Juni 2022

TAGUNGSORT

Landesdirektion Sachsen
Staufenbergallee 2, 01099 Dresden, Saal 4004

Die Landesdirektion Sachsen (LDS) | Dienststelle Dresden
ist mit der Straßenbahnlinie 11 (Haltestelle Waldschlößchen)
und der Buslinie 64 (Haltestelle Landesdirektion Sachsen oder
Waldschlößchenstraße) zu erreichen.

KONTAKT

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr
Referat Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt

Dr. Karla Heinicke/Beate Weisbach
Tel.: 0351 564 82504/82514
E-Mail: arbeitsschutz@smwa.sachsen.de

ANMELDUNG

Ihre Anmeldung nehmen Sie bitte online
bis zum 7. Juni 2022 unter:
<https://mitdenken.sachsen.de/1029346>
vor.

Alternativ zur Eingabe in Ihren Internet-Browser
können Sie den folgenden QR-Code nutzen.
Mit diesem gelangen Sie direkt zur Anmeldung.



Sehr geehrte Damen und Herren,

derzeit befindet sich das Arbeitsleben in einem gravierenden Umbruch.

Ausgelöst durch die Corona-Pandemie hat die Digitalisierung in rasanter Geschwindigkeit Einzug gehalten. Arbeit ist heute körperlich weniger anstrengend, dank Digitalisierung und Automatisierung.

Trotz abnehmender körperlicher Schwerarbeit bleiben Muskel-Skelett-Erkrankungen (MSE) auf hohem Niveau. Unverändert verursachen sie seit Jahrzehnten fast ein Viertel aller Arbeitsunfähigkeitstage. Deshalb stellen diese Beschwerden und Erkrankungen den häufigsten Grund für Arbeitsausfall in Deutschland dar. Damit ist nicht nur menschliches Leid sondern auch ein beträchtlicher ökonomischer Schaden für die Gesellschaft verbunden. Volkswirtschaftlich betrachtet entstanden jährlich mehr als 33 Milliarden Euro Ausfall an Bruttowertschöpfung allein durch MSE.

Hinzu kommen Kosten für Versorgung, Rehabilitation, Frühverrentung und Entschädigung. Eine älter werdende Bevölkerung und steigende Muskel-Skelett-Erkrankungen mit langer Erkrankungsdauer im Alter tragen nicht zur Verbesserung der Situation bei. Umso wichtiger ist es, Fehlbelastungen zu erkennen und entsprechende Präventionsmaßnahmen zu ergreifen.

Vor diesem Hintergrund ist die Prävention von Muskel-Skelett-Erkrankungen seit 2012 ein Schwerpunkt der Gemeinsamen Deutschen Arbeitsschutzstrategie (GDA). Auch die Europäische Agentur für Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz (EU-OSHA) verfolgt von 2020 bis 2022 das Ziel, durch Instrumente und Lösungsbeispiele zur Prävention arbeitsbedingter Muskel-Skelett-Erkrankungen beizutragen.

Das Anfang des Jahres gestartete und bis 2025 laufende GDA-Arbeitsprogramm Muskel- und Skelett-Belastungen zielt darauf ab, Gefahren und Belastungen im Vorfeld zu erkennen, um sie in den Betrieben zu reduzieren. Im Fokus steht der Prozess der Gefährdungsbeurteilung.

Mit einem integrativen Ansatz sollen betriebliche Akteurinnen und Akteure befähigt, das Aufsichtspersonal qualifiziert sowie eine Kombination von verhältnis- und verhaltenspräventiven Maßnahmen eingesetzt werden.

Ohne Zweifel sind gut und sicher gestaltete Arbeitsbedingungen unterdessen zum Gütekriterium für Beschäftigte geworden, die Wahl ihres Arbeitsortes wird hiervon wesentlich beeinflusst. Die allseitig existierende Fachkräftefrage ist eng damit verbunden.

Ich lade Sie herzlich ein, sich im Rahmen unserer Fachveranstaltung in der Landesdirektion Sachsen, Dienststelle Dresden über neue Entwicklungen der Prävention zu informieren und die Gelegenheit zum Austausch zu nutzen.

Mit freundlichen Grüßen

Sabine Majehrke
Referatsleiterin Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt

PROGRAMM

12:30 Uhr	Begrüßung: Sabine Majehrke Moderation: Dr. Karla Heinicke
12:35 Uhr	Prävention arbeitsbezogener Muskel-Skeletterkrankungen – aktuelle Entwicklungen Prof. Dr. Rolf Ellegast
13:20 Uhr	Wirksamkeit von Exoskeletten bei inhomogenen Arbeitsprozessen mit Lastenhandhabung Dr. Christiane Kamusella, Carolin Kreil
14:10 Uhr	Pause
14:40 Uhr	Homeoffice, mobiles Arbeiten und trotzdem gesund? Praktische Beispiele, wie dieser Spagat gelingen kann Dorothee Remmler-Bellen
15:40 Uhr	Resümee des Tages
16:00 Uhr	Veranstaltungsende



MITWIRKENDE

Prof. Dr. Rolf Ellegast
Institut für Arbeitsschutz (IFA) der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung

Dr. Karla Heinicke
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt

Dr. Christiane Kamusella
Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden

Carolin Kreil
Institut für Technische Logistik und Arbeitssysteme der Fakultät Maschinenwesen der TU Dresden

Sabine Majehrke
Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Referat Sicherheit und Gesundheit in der Arbeitswelt

Dorothee Remmler-Bellen
Berufsverband der Präventologen e. V.